

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2021/090

freigegeben am **28.05.2021**

GB 2

Sachbearbeiter/in: Sabine Meyer

Datum: 26.05.2021

Einrichtung eines Jugendrates - Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	14.06.2021	Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss
N	28.06.2021	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Ohne.

Sach- und Rechtslage:

Die CDU-Fraktion hat den in der Anlage 1 zu dieser Vorlage beigefügten Antrag zur Beratung und Beschlussfassung eingereicht.

Die Verwaltung soll unter Berücksichtigung der Beratungen im Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss beauftragt werden, in enger Beteiligung mit der Gemeindejugendpflege sowie der Schülerversammlung der KGS Rastede ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Begründet wird der Antrag mit dem erkennbaren Engagement junger Menschen beispielsweise im Rahmen der Fridays-for-Future-Bewegung sowie aufgrund der Interessensbekundung der Jungen Union Rastede. Der Jugendrat Rastede soll eine selbständige, überparteiliche und konfessionell unabhängige Vertretung der innerhalb der Gemeinde Rastede lebenden Jugendlichen sein.

Für eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gibt es zwei gängige Modelle:

Jugendrat/Jugendgemeinderat/Jugendbeirat

Der Jugendgemeinderat ist ein demokratisch legitimiertes, überparteiliches Gremium auf kommunaler Ebene, das die Interessen der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde gegenüber dem Bürgermeister und Gemeinderat vertritt. Das passive und aktive Wahlrecht liegt meistens in einer Altersspanne von 14 bis 18 Jahren. Überwiegend wird ein Gemeindejugendrat für zwei Jahre gewählt. Häufiges Modell ist dabei die Urnenwahl, seltener die Wahl in einer Schule.

Vertreter aus dem Jugendgemeinderat sind häufig in den entsprechenden Ausschüssen mit Jugendbelangen aktiv oder gar in allen Fachausschüssen mit beratender Stimme vertreten. Das Gremium gibt sich in der Regel selbst eine Satzung. Es ist auch möglich, dass der Gemeindejugendrat einen eigenen Etat zur Verfügung gestellt bekommt.

Möchte man alle in der Gemeinde Rastede lebenden Jugendlichen erreichen, so bleibt zu bedenken, dass neben den Schülern der KGS auch die der Schule Am Voßbarg sowie die sogenannten Auspendler berücksichtigt werden müssen. So ist man schnell bei dem Modell der Urnenwahl. Die Organisation der Wahl ist mit nicht zu unterschätzendem Verwaltungsaufwand verbunden.

Kinder- und Jugendforum

Eine weitere partizipatorische Form eines Jugendparlaments ist das niedrigschwellige Modell des Jugendforums. Hierbei kann jeder Jugendliche sich in Projektgruppen oder Arbeitsgruppen engagieren oder selbst solche gründen. Viele Jugendgemeinderäte sind ein Resultat aus einem vorherigen Jugendforum. Vorteil eines Jugendforums ist, dass ein Kind oder Jugendliche/r sich thematisch engagieren kann und nicht unbedingt feste Strukturen einen straffen Rahmen bilden.

Grundsätzlich sind Arbeitskreise, Ideenwerkstätten, Workshops etc. mit Unterstützung der Gemeindejugendpflege denkbar, wie derzeit auch das Beispiel „Skateanlage“ zeigt. Die Ergebnisse könnten dem CTC-Gebietsteam (Projekt „communities that care“) als Schnittstelle zur Politik weitergereicht werden. Dort sind viele relevante Akteure der Jugendarbeit vertreten, wie beispielsweise Schulleitungen, Elternrat, Jugendpflege, usw. Im Rahmen eines runden Tisches zur Kinder- und Jugendarbeit würden die Interessen der Kinder und Jugendlichen aufgearbeitet und sodann den politischen Beratungen zugeführt werden.

Ein Gemeindejugendrat oder auch Jugendforum steht und fällt mit dem Engagement der Jugendlichen. Auf Anfrage bei den anderen Ammerlandgemeinden wurde deutlich, dass die Stärke und Motivation durchaus sehr schwanken kann. Eine Art „Coach“, wie beispielweise die Jugendpflege, wird für Hilfestellungen durchaus benötigt.

Finanzielle Auswirkungen:

Zunächst ohne finanzielle Auswirkungen.

Auswirkungen auf das Klima:

Zunächst keine Auswirkungen auf das Klima.

Anlagen:

1. Antrag der CDU-Fraktion.